

Nobia

Verlust trotz Umsatzplus

Donnerstag, 09.02.2023



Jon Sintorn, President und CEO. Foto: Nobia

Der schwedische Küchenhersteller Nobia meldet für das vierten Quartal 2022 ein Umsatzwachstum von 2% auf 508 Mio. € (3.780 Mio. SEK). Der Gewinn vor Steuern (Ebit) sank auf 0,3 Mio. € (25 Mio. SEK) gegenüber 21,4 Mio. € (238 Mio. SEK).

Der Verlust nach Steuern belief sich auf 14,9 Mio.€ (-166 Mio. SEK), nach einem Gewinn von 13,1 Mio. € (146 Mio. SEK) im Vorjahr, was einem Ergebnis je Aktie nach Verwässerung von -0,98 SEK (0,87) entspricht. Der Verwaltungsrat schlägt daher vor, in Anbetracht des vorübergehend hohen Investitionsniveaus keine Dividende für 2022 zu zahlen.

Das organische Umsatzwachstum im vierten Quartal von 2% ist nach Angaben des Unternehmens in erster Linie auf höhere durchschnittliche Auftragswerte und Preiserhöhungen zurückzuführen. Die Region Großbritannien und die Portfolio-Geschäftseinheiten wuchsen, während die Region Nordic mit -1% leicht

rückläufig war. „Das makroökonomische Umfeld bleibt herausfordernd und die geopolitische Lage ist unberechenbar, was sich in einer Verlangsamung der Verbrauchernachfrage und einer zunehmenden Unsicherheit im Wohnungsbau widerspiegelt“, erklärt Jon Sintorn, President und CEO.

„Zu Beginn des neuen Jahres haben wir ein umfangreiches konzernweites Umstrukturierungsprogramm angekündigt, das das Betriebsergebnis in den nächsten 18 Monaten um 300 Mio. SEK verbessern soll. Die Umstrukturierung unserer britischen Aktivitäten, insbesondere des leistungsschwachen Projektgeschäfts, ist ein wichtiger Teil des Programms. Es umfasst die Aufgabe von Teilen des britischen Projektgeschäfts, die keinen ausreichenden Gewinn erwirtschaften, die Schließung von zwei Produktionsstandorten, Personalabbau in den meisten Bereichen des Konzerns und Kürzungen bei den Ermessensausgaben“, so Sintorn .

Die Auftragsbücher in den nordischen Ländern sind nach seiner Aussage gut gefüllt, da die Fertigstellung von Wohngebäuden weiterhin solide ist. Der Umsatz in den nordischen Ländern ging organisch um 1% zurück, was hauptsächlich auf das Verbrauchersegment zurückzuführen sei. „Die Effizienz der Lieferkette blieb unbefriedigend, auch wenn wir Verbesserungen durch die eingeführten Maßnahmen sehen. In Verbindung mit dem anhaltenden Druck auf die direkten Materialkosten waren die Margen niedriger. Das neue Werk in Jönköping wird für einen ausgewählten Teil der Komponentenfertigung früher hochgefahren, was wir nutzen werden, um die Situation in der Lieferkette weiter zu stabilisieren und die Komponentenfertigung auszulagern, um die Kosten zu verbessern. Das Produktionsgebäude ist fast fertiggestellt, und die Installation der Produktionsanlagen schreitet planmäßig voran.“

Verlust trotz Umsatzplus